

Taunus-Zeitung.

Kreis-Zeitung für den Kreis Königstein im Taunus.

Kelheimer- und
Hornauer Anzeiger

Nassauische Schweiz • Anzeiger für Ehlhalten,
Eppenhain, Glashütten, Ruppertshain, Schloßborn

Falkensteiner Anzeiger
Fischbacher Anzeiger

Erscheint am Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Bezugspreis vierteljährlich 2.70 M., monatlich 90 Pfennig. Anzeigen: Die 41 mm breite Zeile 24 Pfennig für amtliche und auswärtige Anzeigen, 18 Pfennig für hiesige Anzeigen; die 85 mm breite Reklame-Beizeile im Textteil 60 Pfennig; tabellarischer Satz wird doppelt berechnet. Adressennachweis und Anzeigengebühr 20 Pfennig. Ganze, halbe, dritte und vierte Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. Bei Wiederholungen unveränderter Anzeigen in

Montag
15
September

kurzen Zwischenräumen entsprechender Nachschub. Jede Nachschubbewilligung wird fünfjährig bei gerichtlicher Beurteilung der Anzeigengebühren. — Einfache Beilagen: Tausend 9.50 Mark. Anzeigen-Aufnahme: Ordere Anzeigen müssen am Tage vorher, kleinere bis aller-
spätestens 1/9 Uhr vormittags an den Erscheinungstagen in der Geschäftsstelle eingetroffen sein. — Die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen oder an bestimmter Stelle wird zunächst berücksichtigt, eine Gewähr hierfür aber nicht übernommen.

Nr. 144 • 1919

Verantwortliche Schriftleitung, Druck und Verlag:
Dr. Alendöhl, Königstein im Taunus.
Postfachkonto: Frankfurt (Main) 9927.

Geschäftsstelle:
Königstein im Taunus, Hauptstraße 41.
Fernsprecher 44.

43. Jahrgang

Artikel 61 der deutschen Verfassung.

In einer Antwort an die deutsche Regierung bezüglich des Artikels 61 der deutschen Verfassung widerlegen die Alliierten die deutsche Erklärung. Sie erklären, daß sie sich mit der von der deutschen Regierung abgegebenen Erklärung hinsichtlich eines evtl. Anschlusses Österreichs an Deutschland nicht zufrieden geben könnten. Sie verlangen die ausdrückliche Entfernung des Artikels, ferner die Ratifikation dieser Abänderung durch die Nationalversammlung, um ihr eine feierliche endgültige Form zu geben.

Die alliierten und assoziierten Mächte erwarten von der deutschen Regierung, daß sie ohne weiteren Verzug die Auslegung, die sie in ihrer Antwort vom 5. September 1919 den alliierten und assoziierten Mächten mitgeteilt hat, in einer diplomatischen Urkunde, deren Wortlaut beigelegt ist, niederlegt, sowie daß diese Urkunde unverzüglich von einem bevollmächtigten Vertreter der deutschen Regierung in Gegenwart von Vertretern der alliierten und assoziierten Hauptmächte in Versailles unterzeichnet und innerhalb 14 Tagen nach dem Inkrafttreten des Friedensvertrages von den zuständigen gesetzgebenden Gewalten Deutschlands gebilligt werden muß.

Der Wortlaut der zu unterzeichnenden Urkunde ist in einer Anlage zu der Note Clemenceaus wie folgt festgesetzt: „Der Unterzeichnete gehörige Bevollmächtigte und im Namen der deutschen Regierung Handelnde erkennt an und erklärt, daß alle Vorschriften der deutschen Verfassung vom 11. August 1919, die mit den Bestimmungen des in Versailles am 28. Juni 1919 unterzeichneten Friedensvertrages in Widerspruch stehen, ungültig sind. Die deutsche Regierung erklärt und erkennt an, daß demzufolge der Absatz 2 des Artikels 61 der erwähnten Verfassung ungültig ist und daß namentlich die Zulassung österreichischer Vertreter zum Reichsrat nur stattfinden kann, wenn gemäß Artikel 80 des Friedensvertrages der Völkerbundrat einer entsprechenden Aenderung der internationalen Lage Österreichs zugestimmt haben wird. Die gegenwärtige Erklärung soll innerhalb 14 Tagen nach dem Inkrafttreten des Friedensvertrages von den zuständigen deutschen gesetzgebenden Gewalten gebilligt werden.“

mz Berlin, 13. Sept. Wie die „B. Z.“ mitteilt, wird der Ausschuß der Nationalversammlung für auswärtige Angelegenheiten am kommenden Dienstag in Berlin zusammentreten, um zu der Entente über die Reichsverfassung Stellung zu nehmen.

Rotterdam, 10. Sept. Aus Paris wird gemeldet: Marshall Foch ist in das besetzte Gebiet abgereist, um die militärischen Maßnahmen gegen Deutschland zu leiten. Drei französische Armee-korps stehen zur Durchführung der Forderungen der Alliierten dem Marschall zur Verfügung.

Die Rückkehr der Kriegsgefangenen.

Berlin, 12. Sept. Die Reichszentralstelle für Kriegsgefangene teilt mit, daß der Abtransport der in amerikanischer Hand in Frankreich befindlichen deutschen Gefangenen bereits am 13. September beginnt. Die ersten Transporte werden der Reihe nach den Durchgangslagern Wehlar, Gießen, Rastatt, Limburg und Mannheim zugeführt werden. Nach Mitteilung der Kriegsgefangenenfürsorge werden ab 17. September jeden Tag 2000 Mann von den Amerikanern ausgeliefert.

Der Wiederaufbau der verwüsteten Gebiete.

Zürich, 11. Sept. Nach Pariser Meldungen wird dort aus Berlin dem Bureau Europa-Press telegraphiert, daß die Besprechungen, die in Versailles zwischen Silber-
schmidt für Deutschland und Loucheur für Frankreich über den Wiederaufbau der verwüsteten Gegenden stattfanden, zu einem Abkommen über zwei wichtige Punkte geführt hätten. Die deutschen Arbeiter kommen nicht als Arbeiterbataillone nach Frankreich, sondern als freie Arbeiter mit einem Vertrag und nach deutschen Sitten. Ferner werden die Wiederaufbauarbeiten der deutschen Regierung anvertraut und diese darf, wenn sie es für gut findet, mit Unternehmern verhandeln. Loucheur hat dabei

bemerkt, daß das französische Recht berücksichtigt werden müsse. Der Wiederaufbau der Bergwerke soll einer Kommission übertragen werden, die in Versailles die Mittel zur Beschleunigung des Beginns der Arbeiten prüfen wird.

Amerika, Wilson und der Völkerbund.

mz Amsterdam, 12. Sept. Die „New York Times“ meldet, die Rundreise Wilsons sei nicht in jeder Hinsicht erfolgreich. Wilson entlockte zwar dem Publikum auf Kosten seiner Gegner Beifall, es seien aber nur wenig Anzeichen dafür vorhanden, daß er sich auch dessen Unterstützung erwerbe. Der Empfang, der Wilson bereitet werde, gelte mehr dem Präsidenten Amerikas und dem unterhaltenden Redner, als dem Evangelisten einer neuen Weltordnung. Die meisten Berichterstatter, die Wilson begleiteten, seien darüber einig, daß die Bevölkerung im Westen des Geizhals über den Völkerbund müde sei. Man wünsche, daß der Präsident und der Senat damit aufhörten und daß man so rasch wie möglich mit dem Vertrag vorwärtskomme. Die Westamerikaner wollten lieber ihre eigenen Angelegenheiten behandeln als Balkanprobleme lösen oder Armenien retten.

mz Haag, 13. Sept. Wie dem „Nieuwe Courant“ gemeldet wird, wurde im amerikanischen Senat ein Antrag eingebracht, der verlangt, daß die Vereinigten Staaten Europa kein Geld mehr leihen sollen. Auch für den industriellen Wiederaufbau sollten nur unter der ausdrücklichen Zustimmung Kredite gewährt werden, daß das Geld nicht für Kriegsrüstungen verwendet werde.

Politische Rundschau.

Die Frankfurter Zeitung.

und das „Mittagsblatt“ wurden wegen Artikel, welche die Würdigkeit der Besatzungstruppen verletzten, für die Einfuhr in die von den französischen Truppen besetzten Zone vom 12. bis 30. September einschließlich verboten. Jede Nummer, die durch Schmuggel dort erscheinen sollte, wird beschlagnahmt. Im Falle der Nichtbefolgung können nicht nur die betr. Personen, Eisenbahn und Post, sondern auch die deutschen Behörden zur Rechenschaft gezogen werden.

Verbot von Tanzlustbarkeiten.

mz Köln, 12. Sept. Der Kölner Regierungspräsident erläßt eine Verordnung, die das Abhalten jeder öffentlichen Tanzlustbarkeit verbietet.

Der „Dank des Volkes“.

Berlin, 11. Sept. Wie die „Tägl. Rundschau“ meldet, hatte General Otto v. Below die Absicht, sich in Dessau zur Ruhe zu setzen. Der Bürgermeister von Dessau hat ihm die Uebersiedlung nach Dessau verboten, weil ein Zuzug von Generalen dorthin nicht erwünscht sei.

Von der ehemaligen kaiserlichen Familie.

Laut „Allgemein Handelsblatt“ begab sich die vormalige deutsche Kronprinzessin mit Kindern und Gefolge nach Amerongen.

Wie der „Berliner Lokalanzeiger“ meldet, ist das Inventar des Schlosses Doorn, der neuen Residenz des deutschen Kaisers, an der Rotterdamer Börse mit 10 Millionen Gulden veräußert worden.

Das fehlende Hauptmoment.

Ein auf die Leipziger Messe entsandter Sonderberichterstatter der Amsterdamer Presse schreibt in einem Rückblick, der Wille zur Wiederherstellung, das Vermögen, sich der neuen Lage anzupassen, und die Zuversicht seien in der deutschen Industrie in großem Maße vorhanden. Die aufgeschäufte Energie, die nur auf eine Gelegenheit warte, um sich zu äußern, finde jedoch keine positiven Angriffspunkte. Es fehle nämlich das Hauptelement: der Wille zur Arbeit bei den deutschen Arbeitern.

Die Kohlennot.

mz Essen, 12. Sept. Einem Beschluß der Süddeutschen Städtevereinigung folgend begaben sich Vertreter der badischen, bayrischen, hessischen und württembergischen Städte zusammen mit Arbeiter-Vertretern der verschiedenen Richtungen nach dem Ruhrrevier, um in Verhandlungen mit den Berg-

arbeiterverbänden die außerordentliche Notlage Deutschlands in der Kohlenversorgung darzulegen und die gegenwärtigen wirtschaftlichen Verhältnisse im Bergbau kennen zu lernen.

Belgische Kohlen für die Schweiz.

mz Bern, 12. Sept. (Schweiz. Dep. Agt.) Der Bundesrat hat heute das Kohlenabkommen mit Belgien genehmigt. Nach dem Abkommen verpflichtet sich Belgien, in den Monaten September bis Dezember zu dem bisherigen Durchschnittspreis von 100 Franken je 30 000 Tonnen Kohle in die Schweiz zu liefern. Als Gegenleistung gewährt die Schweiz Belgien einen Kredit von neun Millionen Franken als Gegenwert für die belgischen Kohlenlieferungen in den Monaten Juni bis August, einen weiteren Kredit von sechs Millionen Franken für die belgischen Lieferungen von September bis Dezember und endlich einen weiteren Kredit von drei Millionen Franken als Gegenwert für den Verzicht Belgiens auf die schweizerischen Lebensmittelpompensationen. Insgesamt gewährt also die Schweiz einen Kredit von achtzehn Millionen Franken in der Voraussetzung, daß Belgien nicht ein größeres als das vorgeschriebene Quantum von 30 000 Tonnen per Monat liefert. Sollte Belgien mehr Kohlen liefern, so wird der schweizerische Kredit entsprechend erhöht, wobei dieser immer der Hälfte des Wertes der effektiv gelieferten Kohlen entsprechen würde.

Budapest in größter Not.

Budapest, 11. Sept. Die Stadt ist von einer baldigen Hungersnot bedroht. Die Vorräte an Fett reichen nur noch zwölf Tage, an Mehl und Getreide elf Tage, an Fleisch zwei Tage, an Kohle vier Tage, Milch gibt es fast keine. Infolgedessen erreicht die Sterblichkeit der Kinder fast 50 Prozent. Die Hauptnahrung besteht aus Gemüse.

Serbisch-montenegrinischer Krieg.

mz Bern, 12. Sept. Wie das montenegrinische Konsulat in Bern bekanntgibt, sind zwischen den serbischen Okkupationstruppen und den Montenegrinern blutige Kämpfe ausgebrochen, in denen die Serben 186 Tote und 200 Verwundete hatten. Der serbische Oberkommandant läßt schleunigst zwei Divisionen Verstärkungen von Cattaro heranschießen.

Die amerikanische Baumwolle.

Nach englischen Blättern vom 10. September darf amerikanische Baumwolle jetzt ungehindert aus Großbritannien nach allen Bestimmungsländern ausgeführt werden.

„Bodensee“ auf der Fahrt.

mz Berlin, 13. Sept. Nach dem „Berl. Lokalanzeiger“ ist das Luftschiff „Bodensee“ der Zeppelinwerft gestern früh mit 24 Passagieren an Bord in Friedrichshafen aufgestiegen und um 4 1/2 Uhr im Luftschiffhafen Staaken gelandet.

Museumsdiebstahl in Dillenburg.

Dillenburg, 13. Sept. (W. B.) Im oranischen Museum wurde ein großer Einbruchsdiebstahl in der Nacht vom 10. zum 11. September von zwei auswärtigen Männern verübt, der in der Art seiner Ausführung an die jüngsten Bilderdiebstähle in Marburg und Kassel erinnert. Das hiesige Museum ist kunstgeschichtlich einzigartig und in vielem mit dem Reichsmuseum in Amsterdam vergleichbar. Aus der gemeldeten Sammlung sind sechs besonders wertvolle Bilder des Niederländers Solter, auf Holz gemalt, mit schweren Goldbleiten, ferner schwere goldene und silberne Pokale, altes Porzellan und Uhren im Werte von vielen tausend Mark entwendet worden.

Lokalnachrichten.

* Königstein, 15. Sept. Herr Alois Grohmann, der bekannte Spielleiter vom Frankfurter Neuen Theater wurde von der Stadt. Kurverwaltung zu einem Gastspiel gewonnen und gibt am nächsten Freitag, abends 8 Uhr, im Hotel Procasty einen seiner beliebtesten hitteren Abende; er bringt eine Reihe neuer Dichtungen und Vorträge und wird sicher das Ziel erreichen: durch seinen urwüchigen Humor einige Stunden die Sorgen des Alltags vergessen zu lassen.

* Der neue Oberforstmeister. Regierungs- und Forststrat von Hammerstein, Inspektionsbeamter der Forstinspektion Wiesbaden-Königstein, wurde zum Oberforstmeister bei der hiesigen Regierung ernannt.

* Eine allgemeine Volkszählung findet am 8. Oktober statt. Sie ist von größter Bedeutung, da sie die Unterlagen für die Verteilung von Lebensmitteln auf die Gemeinden erbringen soll.

* Von dem Ausbruch der Ruhr wird sowohl aus Neu-Isenburg, wie aus dem Bezirk Koblenz und anderen Orten berichtet. Vorsicht ist bei der Gefährlichkeit dieser Krankheit, welcher die seitherige Hitze sehr förderlich war, überall geboten.

* Wegelarte durch den westlichen Taunus und das Rheingebirge. Die beliebte Wegelarte des Rhein- und Taunus-Klub Wiesbaden E. V., welcher das Wegemarkierungsnetz vom Rheingau und westlichen Taunus bis zur Lahn unterhält, ist soeben in 16. Auflage erschienen. Dieselbe enthält alle wichtigen Verkehrswege der Lokalmarkierungen der verschiedenen Verschönerungsvereine, sowie der Anschließstrecken im Gebiete des östlichen Taunus. Der Karte ist diesmal ein Sonderverzeichnis der Touren beigegeben, das gewissenhaft Auskunft über alle Wegeentfernungen gibt, und ist daselbe geschmackvoll mit den der Vertikalfahrt entsprechenden Wegezeichnungen ausgestattet; die Karte ist gefaltet vor Nachdruck geschützt. Der Preis der Karte beträgt einschließlich Verzeichnis M. 3.—; Verzeichnis allein 70 Pf.

Von nah und fern.

Frankfurt a. M., 11. Sept. Mehr als 500 Personen des Borsdorfer Radelheims haben eine Bewegung eingeleitet, die die Aufstellung der Ländereien des Grafen zu Solms-Radelheim im Aßenheim zum Endzweck hat.

Anspach i. T., 11. Sept. Der sozialdemokratische Schriftsteller Emil Beder wurde zum Bürgermeister des hiesigen Ortes gewählt. Zu Beigeordneten und Schöffen wählte man drei Sozialdemokraten und einen Bürgerlichen.

Wiesbaden, 11. Sept. Französische Kapitalisten haben die beiden schönsten Gasthäuser der Stadt, den „Rassauer Hof“ und das „Palast-Hotel“ durch Übernahme der Aktien angekauft; das „Metropol-Hotel“ wird in den nächsten Tagen folgen und mit anderen Gasthäusern sind Ankaufverhandlungen eingeleitet. Auch auf dem Häusermarkt treten viele Franzosen, besonders Offiziere und Beamte als Käufer auf, um sich mit ihren Familien hier anzusiedeln.

Schwabsburg. Der Sohn des Landwirts Hch. Born-gässer in Schwabsburg war drei Jahre vermisst und alle Nachforschungen waren vergeblich, so daß er bereits als tot betrauert wurde. Jetzt ist nun von dem Totgeglaubten aus Algier ein Brief eingetroffen, daß er sich noch am Leben befindet, gesund ist und auf baldige Heimkehr hofft.

Aus der Pfalz, 12. Sept. Die Hopfenernte in der Pfalz liefert in diesem Jahre ein überaus reiches Ergebnis. Die Ernte selbst ist nahezu beendet. Auf den Morgen Aderland wurden durchschnittlich sechs Zentner Hopfen erzielt. Bezahlt wurden für den Zentner Hopfen 500 M.

mz Berlin, 13. Sept. In der letzten Nacht entstand in der Kaserne des 2. Garde-Regiments in der Friedrichsstraße, vermutlich infolge von Brandstiftung, Feuer, durch das der Dachstuhl des rechten Seitengügels größtenteils eingestürzt wurde. Während der Löscharbeiten explodierten mehrere Male Munitionsvorräte.

Letzte Nachrichten.

Um den Kaiser.

mz Rotterdam, 14. Sept. Der „Nieuwe Rotterdammer Courant“ meldet aus Paris, daß der italienische parlamentarische Ausschuss für den Friedensvertrag in Versailles aus rechtlichen Erwägungen heraus gegen ein Verfahren gegen den früheren deutschen Kaiser ist. Der Berichterstatter ist der Ansicht, daß es nur im Interesse des Völkerverbandes liege, daß Deutschland ihm sobald wie möglich beitrete.

Rußland will Frieden mit Lettland.

mz Mitau, 14. Sept. Am Freitagabend wandte sich der Kommissar des Auswärtigen der russischen Räterepublik Tschitscherin in einem Funkpruch an den lettischen Minister des Aeußen mit dem Vorschlag, die Kriegsoperationen einzustellen.

Um Fiume.

mz Wien, 14. Sept. Das „Laibacherer Corr.-Büro“ meldet aus Fiume: Gestern gingen die letzten italienischen Abteilungen aus Fiume ab und die italienischen Kriegsschiffe „Dante Alighieri“ und „Emanuele Filiberto“ erhielten den Befehl, den Hafen zu verlassen. Schon in der Nacht zum Freitag waren von den gesamten 2 Kriegsschiffen nahezu 100 Matrosen desertiert. Der Kommandant Rattalugo erließ eine Bekanntmachung, in der jede Versammlung, Aufruf und Auslieferung gegen militärische Maßnahmen verboten wurden. Trotzdem fand ein Demonstrationzug statt, an dem sich auch die entflohenen Matrosen und Offiziere beteiligten. Nach dem Umzug richtete ein Panzerauto seine Maschinengewehre auf das Gouvernementsgebäude. Eine Abteilung Karabiniere besetzte das Gebäude. Die englische Wache und einzelne Soldaten wurden von den Italienern verspottet und ausgepöbeld. Die Manifestanten verkündeten nach der Besetzung des Gouvernementsgebäudes die Annexion Fiumes durch Italien. Außer unbedeutenden Zusammenstößen kam es nirgends zu besonderen Zwischenfällen. Heute ist der englische Kreuzer „Cardiff“ mit 500 Matrosen aus Malta in Fiume eingetroffen, die zur Aufrechterhaltung der Ordnung in der Stadt bestimmt sind. Die französisch-englische Besatzung war den ganzen Tag über alarmbereit. Im Namen und mit Unterstützung der Be-

hörden wurde die Verwaltung Fiumes d'Annunzio übergeben. Dieser kam in den Gouvernementspalast und befahl dem General Pettaluta, ihm die Gewalt zu übergeben. Pettaluta wurde im Gouvernementspalast interniert. d'Annunzio verkündete darauf die Annexion Fiumes durch Italien.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Am 8. Oktober d. J. findet im Deutschen Reiche eine Volkszählung statt. Bei der Durchführung dieser gegenwärtig besonders wichtigen Erhebung wird auf die entgegenkommende Mitwirkung der selbständigen Ortseinwohner bei der Ausfertigung, Ausfüllung und Wiedereinsammlung der Zählpapiere gerechnet. Ohne diese Mitwirkung kann die Zählung in der zur Erfüllung ihres Zweckes notwendigen gründlichen Weise nicht zustande kommen. Besonders aber darf von den Gemeindebeamten, Lehrern und Lehrerinnen des Regierungsbezirks erwartet werden, daß sie den mit der Ausführung des Zählgeschäftes beauftragten Behörden auch diesmal ihre Beteiligung und Unterstützung nicht verweigern werden. Im übrigen weise ich noch ausdrücklich darauf hin, daß die Volkszählung nicht zu irgend welchen feuerlichen Zwecken erfolgt, und daß die Angaben in den Zählpapieren über die Person des Einzelnen nicht in die Öffentlichkeit gelangen.

Wiesbaden, 30. August 1919.

Der Regierungspräsident.

Wird veröffentlicht.

Königstein, den 13. September 1919.

Der Landrat: Jacobs.

An die Magistrate der Städte und die Herren Bürgermeister der Landgemeinden!

Vom Reichsministerium ist zum 8. Oktober d. J. eine Volkszählung angeordnet worden, die ungefähr im gleichen Umfang und auf den gleichen Grundlagen wie im Jahre 1917 vorzunehmen ist.

Mit Rücksicht auf die große Bedeutung, die die Volkszählung auch diesmal für die Feststellung der versorgungsberechtigten Bevölkerung und demgemäß für die Zuteilung der Nahrungsmittel an die Kommunalverbände haben wird, erlaube ich die Herren Bürgermeister sich persönlich dafür einzusetzen, daß die Zählung ordnungsmäßig durchgeführt wird.

Vor allem sind die Zählbezirke zu bilden und die Zähler zu bestellen, evtl. auch Zählungskommissionen einzurichten. Zweckmäßig wird die Einteilung genau entsprechend der vom 5. Dezember 1917 vorgenommenen Zählung erfolgen. Bei Bestellung der Zähler pp. kommt es hauptsächlich darauf an, solche Personen auszuwählen, welche die Wichtigkeit der Volkszählung zu beurteilen imstande und bereit sind, an deren richtiger Ausführung mitzuwirken, auch zugleich das Vertrauen der Gemeindeangehörigen besitzen und die örtlichen Verhältnisse kennen.

Die Durchführung des Zählgeschäftes hat bei der Volkszählung von 1917 leider durchaus nicht allgemein den an sie zu stellenden berechtigten Ansprüchen genügt. In einer großen Anzahl von Fällen wurde nachträglich eine andere Feststellung der versorgungsberechtigten Bevölkerung mit der Begründung beantragt, die Volkszählung habe „bekanntlich“ ein richtiges Ergebnis nicht gehabt.

Soweit das Ergebnis aber tatsächlich nicht zutrifft, lag dies lediglich daran, daß die Zählung nicht mit der gebotenen Sorgfalt durchgeführt worden war.

Die zur Vermeidung unzutreffender Ergebnisse erforderlichen Maßnahmen haben dem h. Landesamt eine ungeheure Arbeit verursacht — eine Arbeit, die viel größer war, als die ordnungsmäßige Durchführung der Zählung vom 5. 12. 1917 erfordert haben würde.

Bedingt das Ergebnis der Volkszählung vom 8. Oktober d. J. wird auch in Zukunft die Grundlage für die Ermittlung der versorgungsberechtigten Bevölkerung und damit für die Lebensmittelversorgung der Einwohner des Kommunalverbandes bilden. Sie kann aber nur gelingen, wenn sowohl die Bevölkerung wie alle mit ihrer Vorbereitung und Durchführung betrauten Dienststellen sich darüber klar sind, daß die sorgfältige Ausfüllung und Prüfung der Zählpapiere in ihrem eigenen Interesse liegt.

Weitere Anweisung wird demnächst ergehen. Zum 22. September erlaube ich mir mitzutellen, daß die Zählbezirke gebildet und die Zähler bestellt sind. Die Anzahl der Zählbezirke ist anzugeben.

Nach gleichen Termine erlaube ich um genaue Angabe der für die Zählung benötigten Formulare zu Haushaltungslisten.

Königstein i. T., den 13. September 1919.

Der Landrat: Jacobs.

Anordnung

über das Schlachten von Schaflämmern.

Auf Grund des § 4 der Bekanntmachung des Stellvertreters des Reichskanzlers über ein Schlachtverbot für tragfähige Kühen und Säuen vom 26. 8. 1915 (R.-G.-Bl. S. 515) bestimme ich hierdurch unter Abänderung meiner Anordnung vom 25. Februar 1919 folgendes:

§ 1.

Das durch die Anordnung vom 25. Februar 1919 ausgesprochene Verbot der Schlachtung aller in diesem Jahre geborenen Schaflämmer wird für Bodlamm- und Dammelämmer mit dem 1. Oktober d. J. aufgehoben.

Ausnahmen von dem Verbot für weibliche Schaflämmer dürfen unbeschadet der Vorschrift im § 2 der Anordnung vom 25. Februar 1919 über Notchlachtungen — auch vom 1. Oktober ab nur aus dringenden wirtschaftlichen Gründen, in der Regel nur für solche Lämmer, die zur Aufzucht nicht geeignet sind, vom Landrat, im Stadtkreis von der Ortspolizeibehörde, zugelassen werden.

§ 2.

Gegensatzhandlungen gegen diese Anordnung werden gemäß § 5 der eingangs erwähnten Bekanntmachung mit Geldstrafe bis zu 1500 Mark oder mit Gefängnis bis zu 3 Monaten bestraft.

Berlin, den 15. August 1919.

Der Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten.

Braun.

Wird veröffentlicht.

Ich erlaube die Herren Bürgermeister des Kreises die Fleischbeschauprüfung nach besonders auf vorstehende Anordnung aufmerksam zu machen.

Königstein i. T., den 10. September 1919.

Der Landrat: Jacobs.

Für den Bezirk Niederhöchstädt i. T. wurde der Bürgermeister Altb zum Schiedsmann und der Beigeordnete Philipp Bommersheim zum Schiedsmann-Stellvertreter, beide aus Niederhöchstädt, auf die Dauer von 3 Jahren gewählt und vom Tage der erneuten Verpflichtung ab bestätigt.

Königstein i. T., den 10. September 1919.

Der Landrat: Jacobs.

Franz Ochs 1r, Johann Dorn, Franz Wittlich und Heinrich Dorn 2r von Glashütten sind zu Ehrenfeldbütern dieser Gemeinde gewählt und heute von mir bestätigt worden.

Königstein, den 12. September 1919.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses: Jacobs.

Stadt. Kurverwaltung Königstein.

Freitag, den 19. September 1919,

abends 8 Uhr, im Hotel PROCASKY:

Heiterer Abend

von

Alois Großmann

Spielleiter und Schauspieler vom Neuen Theater in Frankfurt a. M.

Zum Vortrag gelangen lustige Dichtungen von Bierbaum, Busch, Ettlinger, Liliencron, Presber, Rideamus, Roda Roda, Rosegger, Schlicht, Thoma u. A. m.

sowie Parodien, Kopien, Charaktertypen, Dialektvorträge, Erlauchtes und Erlebtes aus der Kulissenwelt.

Preise der Plätze:

Sperrplatz 1.75 M. im Vorverkauf 2.00 M. an d. Abendkasse

1. Platz 1.30 „ „ 1.50 „ „ „

2. Platz 0.80 „ „ 1.00 „ „ „

Vorverkauf bei Spielwarenhandlung Kreiner, Hauptstr.

Ortsauschuß der Privatangestellten bei Behörden in Königstein im Taunus.

Die Mitglieder werden hiermit zu der am Dienstag, den 16. ds. Mts., abends 8 Uhr, im oberen Saale des Restaurants Meßer hier stattfindenden

Monatsversammlung

eingeladen.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes.
2. Berichterstattung des Verbandes zum Zentralverband der Angestellten.
3. Festlegung der nächsten Zusammenkunft.
4. Verschiedenes.

Es wird um vollzähliges Erscheinen gebeten.

Der Vorsitzende.

Brennholz

Große Posten

Buchen-, Eichen-, Kiefern-scheitholz kauft

Siegfriedwerk Wiesbaden Abteilung Ludwigshafen a. Rh.

Tüchtige Bürohilfskraft

zum sofortigen Eintritt gesucht. Vorbedingung: Stenographie und Schreibmaschinenschreiben. Schriftliche Meldungen mit Gehaltsansprüchen sind umgehend einzureichen. Königstein, den 3. September 1919.

Der Landrat: Jacobs.

Tücht. Streckenarbeiter

gesucht bei der

Kleinbahn Höchst-Königstein

Ehrliches Mädchen

für Putz- und Felzarbeiten gesucht. E. Henninger, Königstein, Hauptstr. 39 II.

Streng reell!

Welche edelstehende Dame würde einem 21-jähr. Angenehm-Kandidat zur Vollenkung seines Studiums die nötigen Mittel an die Hand geben? Offerten mit Bild unt. L. 56 an die Geschäftsstelle.

Wellensittich entflohen. Geg. gute Belohnung abzugeben. Villa Loebe, 1. Stod., Elisabethenstrasse, Königstein.

3 Wochen altes Kalb steht zurucht zum Verkauf bei Nikolaus Pfaff, Mammolshain, Roderstr. 6.

Kaufe jedes kleine Quantum gutes Heu

Josef Strobl, Hauptstr. 16, Königstein.

Bauschule Rastede (Oldbg.) Meister- u. Polierkurse Ausführlich Programm frei.

Irdenes Geschirr

eingetroffen

Georg Kreiner, Königstein, Hauptstrasse.

Zu verkaufen: 1 grosser Spiegel, 1 Wringmaschine, 2 Vorhänge,

Anzuichen 5-7 Uhr nachm. Klosterstrasse 9, Königst.

1 Konzertzither, neu und gut im Ton, mit Mechanik, und

1 Akkordzither mit 100 Notenblätter, gut erhalten, preiswert zu verkaufen. Zu erl. in der Geschäftsstelle.

Schlafstelle zu vermieten

Ob. Hintergasse 25, Königst.

An- und Abmelde-scheine

zu haben in der Druckeri Ph. Kleinbühl, Königstein: Hauptstrasse 41,